

In diesem Prozeß kam es der Parteileitung besonders darauf an, das sozialistische Eigentümerbewußtsein der Werktätigen als Produzenten weiter zu festigen. Jeder sollte verstehen, daß durch die Produktion von hochwertigem Haushaltsporzellan in ausreichenden Mengen das Kollektiv unseres Kombinates entscheidend zur Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes 1971 bis 1975 beiträgt

Reserven aufdecken und nutzen

Im Ergebnis dieser politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation und der verstärkten Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung und Planung durch die staatlichen Leiter schlugen die Werktätigen in den Versammlungen der Gewerkschaft vor, bereits im Jahre 1971 für 100.000 Mark zusätzlich Haushaltsporzellan zu produzieren. Einige Kollektive, wie die Brigade „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“, schlugen sogar vor, diese zusätzliche Produktion unter Ausnutzung aller Reserven zu verdoppeln und machten konkrete Vorschläge, wie dies geschehen könnte. Die Parteileitung griff sofort diese Initiative der Werktätigen auf und richtete ihre politische Arbeit darauf, die gesamte Belegschaft für diesen Vorschlag zu gewinnen. Um den APO eine konkrete Argumentation für ihre politische Arbeit zu geben, wurde der wesentliche Inhalt der Vorschläge, wie die zusätzliche Produktion zu schaffen ist, in der Parteileitung mit den APO-Sekretären diskutiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Organisation des Wettbewerbs durch die Gewerkschaft, Probleme der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit und der maximalen Auslastung der modernen Aggregate, der Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz, der Leitungstätigkeit und anderes.

Bei der darauffolgenden Diskussion der Genossen mit den Werktätigen in den Brigaden und Gewerkschaftsversammlungen wurden weitere Vorschläge und Hinweise zur zusätzlichen Produktion auf den Tisch gelegt.* Nachdem alle Vorschläge und Hinweise von den staatlichen Leitern gemeinsam mit den Werktätigen gründlich analysiert waren, konnte das Kollektiv unseres Betriebes sich verpflichten, im Jahre 1971 für 500.000 Mark Haushaltsporzellan mehr zu produzieren als der Plan vorsah. Die Leiter schufen, gestützt auf die vielen Vorschläge der Werktätigen, dazu die notwendigen Voraussetzungen. Es handelte sich dabei vor allem um die Sicherung eines reibungslosen und kontinuierlichen Produktionsablaufes, um die rechtzeitige Vorgabe wichtiger Kennziffern, das bessere Erkennen von Störfaktoren sowie deren unverzügliche Beseitigung u. a. m. Erneut bestätigte sich dabei, daß Erfolge in der politischen Arbeit der Parteiorganisation erreicht werden, wenn die Probleme der Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung und Planung der betrieblichen Probleme ständig Beachtung finden.

Ein Teil der Vorschläge der Werktätigen zur Steigerung der Produktion und Erhöhung der Qualität beschäftigte sich auch mit den Rationalisierungsmaßnahmen bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Vieles davon wurde bereits in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit realisiert, anderes exakt formuliert und in die Rationalisierungskonzeption des Betriebes mit aufgenommen.

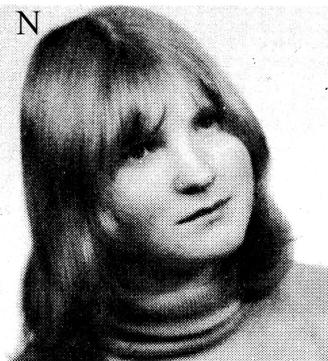
Die Führungstätigkeit der Parteiorganisation

Der VIII. Parteitag hat mit aller Konsequenz darauf hingewiesen, daß die zu lösenden Aufgaben des Fünfjahresplanes 1971 bis 1975 auch

I N F O R M A T I O N

Junge Neuerin

Genossin Erika Geißler ist aktives Mitglied der LPG-Grundorganisation in Linden, Kreis Hildburghausen, und Mitglied der FDJ-Bezirksleitung Suhl. Ihrem Wirken ist es mit zu verdanken, daß eine Jugendbrigade „Technik“ gebildet und der Jugend die gesamte Futtwirt-



schaft als Jugendobjekt übergeben wurde. Mit dem persönlichen Beispiel inspirierte sie die Jugend der LPG und des Dorfes, ihr ganzes Tun vor allem auf die Planerfüllung und ein sauberes Dorf zu richten.

Auf der Bezirksmesse der Meister von morgen wurde das Exponat „Konsultationspunkt — Verwirklichung der staatlichen Jugendpolitik“ der LPG „Vorán“ Linden mit der Goldmedaille „Rationalisierung ist Trumpf“ ausgezeichnet. (NW)